



Projektleitfaden

Für Schülerinnen und Schüler



Anregungen—Projektideen—
Kontakte



CLUB OF ROME
SCHULEN



Weltenbürger Willkommen

Die Initiative stellt sich vor

4



Get started

Übersicht über den Leitfaden

5



Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Wie Ihr eure Initiative in der
Öffentlichkeit sichtbar macht

8



Projektideen

Ideen für Projekte mit neuen
Mitschülern in der Schule

10



Spendensammeln

Aktionsideen und das richtige
Vorgehen beim Sammeln
von Spenden

14



Projektideen außerhalb der Schule

Ideen für Projekte mit neuen
Mitschülern außerhalb der Schule

16

Weltenbürger Willkommen

eine Initiative der CLUB OF ROME Schulen

WARUM? Überall in Deutschland nehmen Gemeinden zurzeit geflüchtete Menschen auf.

Die Eingliederung dieser Menschen in unsere alltägliche Arbeits- und Lebenswelt ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Denn nur, wenn wir die Menschen, die in ihrer äußersten Not zu uns kommen herzlich willkommen heißen und sie nicht isolieren, können sie aktive und tragende Akteure unserer Gesellschaft werden.



„Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.“

Albert Schweitzer (1875-1965), elsäss. ev. Theologe, Musiker, Arzt u. Philosoph, 1952 Friedensnobelpreis



WEIL WIR CLUB OF ROME SCHULEN SIND:

Manche sehen die geflüchteten Menschen, die in Deutschland ankommen als Problem an, für viele andere sind sie willkommene neue Mitbürger und eine Chance für unsere Gesellschaft. So sieht das auch der CLUB OF ROME.

CLUB OF ROME Schulen haben das Motto „Global denken, lokal handeln“. Auch wenn es um geflüchtete junge Menschen geht, denkt ihr als CLUB OF ROME Schülerinnen und Schüler global: Ihr wisst, dass Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind vor Hunger, Krieg und Verfolgung. Mit der Initiative WELTENBÜRGER WILLKOMMEN setzt ihr euch vor Ort für eure neuen Mitschülerinnen und Mitschüler ein. Ihr startet gemeinsame Aktionen und stellt öffentlich klar, dass ihr euch über eure neuen Mitschülerinnen und Mitschüler freut und sie ein Recht auf Bildung, Schutz vor Krieg aber auch Freizeit, Erholung etc. haben (UN-Kinderrechte).



So setzen alle CLUB OF ROME Schulen ein Zeichen für Solidarität mit geflüchteten Menschen

Wir wünschen euch bei euren Projekten und Aktivitäten viel Erfolg!

Mit diesem Projektleitfaden...



...wollen wir euch Anregungen geben, die zur freundlichen Aufnahme der jungen geflüchteten Menschen in unserem Land, in unserer Gemeinde und Schulgemeinschaft beitragen.

In diesem Guide findet ihr Ideen zu Willkommensaktionen, zu Spendenmöglichkeiten und zu wichtigen Punkten, die es bei Planung und Organisation zu beachten gilt.

Außerdem könnt ihr nachlesen, wie ihr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv und professionell gestaltet.

**Ihr wollt ein Zeichen setzen
für ein freundliches und offenes Miteinander –
der erste Schritt ist getan!**

Bevor es losgeht

Vieles hängt jetzt davon ab, welche Bedingungen ihr an eurer Schule vorfindet.

Wenn Flüchtlinge bei euch zur Schule gehen, redet mit ihnen, geht auf sie zu. Und wenn Interesse besteht, dann startet gemeinsam eine Aktion!

Sind an eurer Schule wenig bis keine geflüchteten Jugendlichen, bietet es sich an, Spenden zu sammeln – auch hier könnt ihr kreativ werden: vom Sportevent bis zum Adventsbasar stehen euch alle Möglichkeiten offen.

Außerdem könnt ihr euch in eurer Gemeinde/eurer Stadt erkundigen. Evtl. könnt ihr untergebrachte Flüchtlinge zu euch an die Schule einladen gemeinsam Aktivitäten starten.

Im Folgenden findet ihr weitere Ideen und Anregungen, zusammen mit wichtigen Punkten, die es zu beachten gibt. Grundsätzlich gilt: Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



Presse– und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation der Initiative

Mit euren Aktionen und Projekten setzt ihr euch direkt vor Ort dafür ein, dass neue Mitschülerinnen und Mitschüler, die nach Deutschland fliehen mussten, sich an ihrer neuen Schule willkommen fühlen—das ist großartig!



Ihr wollt ein Zeichen setzen?
Macht euren Einsatz in der
Öffentlichkeit sichtbar;
schreibt über eure Aktionen
in der Schulzeitung, ladet die
lokale Presse ein und berich-
tet auf der Homepage eurer
Schule.

Pressearbeit vor Ort

In fast jeder Stadt gibt es lokale Medien und es lohnt sich, zu einer Aktion lokale Presse einzuladen und Pressemitteilungen zu verschicken. Fragt an eurer Schule nach Kontakten zu Redaktionen von Zeitungen, Radiosendern und ggfs. auch Fernsehsendern nach. Schaut auch online nach. Erstellt euch am besten einen Verteiler, in dem ihr alle Pressekontakte speichert.

Eine Aktion, die ihr im Rahmen der Initiative „WELTENBÜRGER WILLKOMMEN“ startet solltet ihr auf jeden Fall mit einer Pressemitteilung begleiten. Falls kein Redakteur zur Aktion selbst kommt, könnt ihr vorher oder nachher eine Pressemitteilung (mit Foto) schicken, die dann von der Redaktion übernommen werden kann.

Das Wichtigste in Kürze zur Pressemitteilung:

Eine Pressemitteilung sollte höchstens eine Seite lang sein. Vergesst nicht das Logo eurer Schule und das CLUB OF ROME—Schulen Logo einzufügen! Eine Pressemitteilung besteht aus einer *Überschrift*, einem *Lead* (Kurze Einleitung, die Auskunft über die wichtigsten Daten gibt und Interesse weckt) aus einem *Hauptteil* (ausführlichere Beschreibung der Aktivität mit Hintergründen und eurem *Kontakt*).

So schreibt ihr eine gute Pressemitteilung:

1. Tragt alle *Informationen* zu der Aktion zusammen—auch die Gründe, warum sie stattfindet
2. Was ist interessant daran (Nachrichtenwert?) Warum ist diese Aktion für die Öffentlichkeit spannend? Was soll bewegt werden?
3. *Lead* schreiben: Was ist der Anlass? Wann? Wo? Wer?
4. Hauptteil schreiben: Genauere Angaben: Wo ist wo, wer ist wer etc., Daten, Fakten, Zahlen Zitate, Informationen, welche die zentrale Aussage der Aktion erläutern
5. Überschrift entwickeln: wichtigste prägnante Punkte, sollte Lust aufs Weiterlesen machen

Sprache und Stil:

Die Pressemitteilung sollte kurz und knapp gefasst sein. Achtet auf Rechtschreib- und Grammatikfehler—lasst sie ruhig nochmal von einer dritten Person durchlesen. Vermeidet Fremdwörter und Füllwörter und baut ein bis zwei Zitate von euch als Organisatoren der Aktion oder von Teilnehmenden ein. Versucht starke Verben zu benutzen und keine Floskeln einzubauen.

Pressemitteilung per Mail verschicken

Wenn ihre eure Pressemitteilung als Mail verschickt, schreibt sie als Text in die Mail und schickt sie nicht als Anhang. Achtet zudem auf einen übersichtlichen Aufbau und benutzt eine übliche, seriöse Schriftart (10 bis 12 Punkt), einen breiten rechten Rand, einen Zeilenabstand von 1,5 bis 2 Zeilen, keinen linksbündigen Flattersatz, keine optischen Hervorhebungen durch Unterstreichungen und einen seriöser Absender.

Pressearbeit mit unserer Initiative „WELTENBÜRGER WILLKOMMEN“

Eure Aktionen werden mit Bildern und Artikeln auf die Website der CLUB OF ROME Schulen gestellt—so werden alle Aktionen der CLUB OF ROME Schulen gemeinsam in der Öffentlichkeit sichtbar und werden bundesweit wahrgenommen.

1. VOR DEN AKTIONEN: Ihr sendet eure Aktivitäten und Projekte, die an eurer Schule ins Leben gerufen werden, mit einem **Projekttitle** und einem **Foto** (z.B. von der Projektgruppe) an unsere Geschäftsstelle.

Kontakt: Eiken Prinz

E-Mail:

prinz@clubofrome.de

Tel.: 040 81 96 07 15

ALLE PROJEKTE WERDEN SOFORT AUF UNSERE HOMEPAGE GESTELLT!

WWW.CLUB-OF-ROME-SCHULEN.ORG

2. Sobald Eure Schule ihr euer Projekt-Vorhaben gesendet habt, erhaltet ihr den digitalen Weltbürger Willkommen Sticker, für Flyer, Plakate und eure Homepage.



2. Im Anschluss an ein durchgeführtes Projekt an eurer Schule, schickt uns eure Pressemitteilung oder einen Bericht und Bilder, damit dies wieder auch auf die Homepage des CLUB OF ROME Schulnetzwerks gestellt wird.



So erreichen alle CLUB OF ROME Schulen mit ihrer Initiative große mediale Aufmerksamkeit und setzen ein Zeichen für Gastfreundschaft und Willkommen .

Ideen für Aktivitäten und Projekte

mit neuen Mitschülern

Wenn bei euch Flüchtlinge neu ankommen oder bereits zur Schule gehen, geht auf sie zu. Klärt mit ihnen ab, ob Interesse an gemeinsamen Aktionen besteht. Das muss kein großer Rahmen sein, viele Kontakte knüpft man ganz locker beim Treffen in der Cafeteria oder beim Sport. Beachtet jedoch das Alter eurer neuen Mitschüler. Jüngere haben andere Hobbys und Einstellungen, ältere Jugendliche trauen sich womöglich bereits mehr zu.

Was könnt ihr starten? Ihr habt freien Handlungsspielraum – alle folgenden Vorschläge sind selbstredend als Anregungen gedacht. Von Schule zu Schule gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Bevor es losgeht

Sprecht das Thema bei der Klassensprecherversammlung/der SV-Versammlung etc. an; prüft erst einmal, was allgemein gut ankommt

- * Wartet Feedback von den jeweiligen Klassen und Schülern ab – stellt dabei sicher, dass die neuen Mitschüler nicht mit Aktionismus überrannt werden
- * Setzt euch dafür nach Möglichkeit einen Zeitrahmen
- * Wenn Interesse besteht, ist es sinnvoll, einen Arbeitskreis zu bilden: dieser kann dann das weitere Vorgehen besprechen. So gibt es konkrete Ansprechpartner
- * Der AK kümmert sich dann um die Organisation:
 - Was soll gemacht werden?
 - Ist eine Umsetzung an der Schule möglich? Gibt es entsprechende Räume?
 - Kontaktaufnahme mit Lehrern/Bezugspersonen
 - Wer würde teilnehmen? a konkret nachfragen

Bei ausreichend Teilnehmern und Zustimmung seitens der Schule: Ablaufplan erstellen

Projektliste

1. FLÜCHTLINGE AN DIE SCHULE EINLADEN: Möglicherweise könnt ihr Flüchtlinge aus den Unterkünften zu euch an die Schule einladen, zum gemeinsamen Sport in der Turnhalle, zu Kunstprojekten und anderen Gruppenaktivitäten, die bei euch an der Schule stattfinden. Hier gibt es einige Punkte zu beachten:

- * Abstimmung mit Schule (Ort, Datum, etc.)
- * Abstimmung mit dem Träger der Unterkunft
- * Organisation von Aufsichtspersonen (evtl. auch Sozialarbeiter)
- * Interesse prüfen (an der Schule, bei den Flüchtlingen)
- * Evtl. Weg zur Schule planen/ Teilnehmer abholen



2. „MEIN LEBEN“ – PORTRÄT: In diesem Kunstprojekt macht jeder Teilnehmer Fotos aus seiner Alltagswelt. So entsteht ein individueller, aber aussagekräftiger Einblick in die verschiedenen Kulturen. Das Projekt kann beispielsweise über eine Woche laufen. Die entstandenen Fotocollagen könnt ihr an eurer Schule oder auch in der Gemeinde ausstellen. Ladet dazu eure MitschülerInnen ein, vielleicht auch Menschen aus der Gemeinde und die Presse. Wenn ihr dann noch Spenden sammeln wollt, organisiert eine Kunstauktion.

3. KUNSTPROJEKT/FOTOAUSSTELLUNG: Ihr könnt im Rahmen eures Kunstunterrichts oder als AG auch andere Kunstprojekte ins Leben rufen: Macht Fotoprojekte, dreht Videos etc. zu allen Themen, die euch einfallen. Besonders spannend sind Themen, bei denen ihr gegenseitig etwas voneinander lernt, wie z.B. Identität, Kultur, Träume, Ziele. Dazu könnt ihr Ausflüge in eure Umgebung unternehmen. Auch bei diesen Projekten könnt ihr eine Ausstellung oder eine Kunstauktion organisieren!

4. MUSIK-HAPPENING: An einigen Schulen wird auf dem Pausenhof über Lautsprecher Musik abgespielt. Wenn ihr einen Pausenhof-AK oder Ähnliches habt, fragt doch einige der neuen Mitschüler, ob sie ihre Lieblingsmusik „auflegen“ möchten. Wenn das an eurer Schule nicht möglich ist, könnt ihr das evtl. in der Cafeteria oder in einem Gemeinschaftsraum machen.

Projektliste

5. „GET TOGETHER“ in der Cafeteria/in der Mensa: Sucht euch einen Termin (z.B. in der Mittagspause) und einen gemütlichen Raum, und lernt euch gegenseitig kennen. Es bietet sich an, kleinere landestypische Snacks oder Getränke mitbringen. Sprecht die Aktion untereinander ab und klärt, wie viele mitmachen wollen, damit nicht zu wenig Platz vorhanden ist. Achtet auf das Alter der neuen MitschülerInnen. Sind sie viel jünger als ihr, ladet noch Gleichaltrige aus ihren Klassen ein. Das „Get Together“ kann natürlich auch wöchentlich stattfinden! Wenn ihr Lust habt, organisiert gemeinsame Aktivitäten wie Stadtbummel, Schlittschuhlaufen, Grillen etc. Bei jüngeren MitschülerInnen, achtet auf Absprache mit einem Lehrer und deren Eltern.



Wenn ihr Lust habt, organisiert gemeinsame Aktivitäten wie Stadtbummel, Schlittschuhlaufen, Grillen etc. Bei jüngeren MitschülerInnen, achtet auf Absprache mit einem Lehrer und deren Eltern.

6. HAUSAUFGABEN – GUIDE: Bildet gemeinsam mit den geflüchteten SchülerInnen aus eurer Klasse eine Arbeitsgruppe, in der ihr gemeinsam Hausaufgaben machen könnt. So könnt ihr den neuen MitschülerInnen bei Fragen unter die Arme greifen, gleichzeitig lernt ihr euch besser kennen.

7. INTERNATIONALE KÜCHE: Je nach Größe eurer Schule können in der Mensa/im Pausenverkauf Gerichte aus den verschiedenen Herkunftsländern aufgenommen werden. Das kann einmalig stattfinden, oder längerfristig angelegt sei – spricht mit der Schulleitung und dem Küchenchef. Vielleicht finden sich Gruppen, die gemeinsam landestypische Gerichte kochen möchten. Daraus kann ein Kochbuch entstehen, wenn ihr alle Rezepte aufschreibt, die ihr mit euren neuen MitschülerInnen ausprobiert habt.

8. SCHULINTERNE KLEIDERSAMMLUNG: hier müsst ihr euch um einen Partner kümmern, der eure Spenden an das gewünschte Ziel bringt: große Organisationen, die oft auch Träger von Zentralen Erstaufnahmestellen sind, haben Erfahrung und das notwendige Know-How – z.B.: das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter, das Diakonische Werk, die Caritas etc. außerdem muss geplant werden:

- Einsammeln und Lagern der Kleidung
- Sortieren nach Größe und Teilen

9. **URBAN ART:** Macht eure Schule/Stadt bunter: Gestaltet Flächen im öffentlichen Raum mit Graffiti oder Urban Art neu (das kann z.B. eine Steinmauer oder eine Hausfassade sein). Zusammen mit neuen MitschülerInnen könnt ihr ein Zeichen für ein gemeinsames Miteinander setzen. Sprecht euch dazu mit der Gemeinde ab – falls das Projekt möglich ist, könnt ihr in Vorbereitungstreffen eure Vorstellungen und Wünsche diskutieren. Nach Fertigstellung des Projekts könnt ihr ein kleines Fest organisieren, um auf die Aktion aufmerksam zu machen. Hier habt ihr von Kaffee und Kuchen bis zu einer Feier mit Musik alle Möglichkeiten.



10. **WELCOME-KIT:** Wenn ihr Lust habt, stellt ein „Welcome-Kit“ zusammen, eine Mappe, eine Dose oder Tasche, die ihr den neuen Mitschülern zur Begrüßung schenkt. Vielleicht gibt es ja Jutebeutel der Schule, die dafür genutzt werden können. Was da hinein kann, kann sich die Klasse ausdenken, sicher kommt Material für die Schule wie Buntstifte, Füller, Hefte aber auch eine Lunchbox o.ä. gut an. Gutscheine zu Aktivitäten wie Museumsbesuche, fürs Kindertheater, die Stadtbücherei, die Musikschule oder Schwimmbad sind sicher auch schön, besonders, wenn sich gleich MitschülerInnen finden, die diese Aktivitäten gemeinsam mit den neuen Klassenkameraden unternehmen. Es lohnt sich, sich vorher bei der Gemeinde zu informieren, ob es solche Willkommenstaschen schon gibt, dann könnte man schauen, dass man nicht die gleichen Sachen hineintut oder auch mit der Gemeinde kooperiert.
11. **HIPHOP – WORKSHOP:** Die Idee stammt aus Würzburg: Einheimische jugendliche AnleiterInnen führen mit minderjährigen Flüchtlingen Workshops durch. Sie vermitteln verschiedene Techniken (Songwriting, Rap, Graffiti,...) und geben den jungen Flüchtlingen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen künstlerisch zu verarbeiten. Vielleicht bietet sich in eurer Gemeinde/an eurer Schule eine Möglichkeit für ähnliche Projekte.
12. **TANZ – WORKSHOP:** Tanzen ist hervorragend geeignet, um in einer lockeren Atmosphäre gemeinsam Spaß zu haben und sich kennen zu lernen. Holt euch einen professionellen Tanzlehrer an eure Schule und veranstaltet einen Workshop! Sprecht eure Musikwünsche zuvor ab. Vielleicht habt ihr auch tanzbegeisterte MitschülerInnen unter euch, die mit euch einen Tanzstil einüben.
13. **INTERVIEW IN DER SCHÜLERZEITUNG:** An vielen Schulen gibt es monatliche oder vierteljährliche Schülerzeitungen. Wenn euren neuen Mitschüler dazu Lust haben, könnt ihr in einer Reportage die jeweiligen Heimatländer vorstellen und/oder Interviews durchführen. Achtet darauf, dass das wirklich gewollt ist und kein Interview unter Zeitdruck oder in angespannter Atmosphäre durchgeführt wird. Gut ist es auch, nicht Einzelinterviews durchzuführen, sondern zwei oder mehrere Schüler gemeinsam zu interviewen.

Ideen für Aktivitäten und Projekte

außerhalb der Schule

REFUGEE GREETER: Das „Greeter-Konzept“ kommt aus New York, wo schon seit den 1990er Jahren Einheimische die Gäste, Neuzugezogenen und Durchreisenden begrüßen und ihnen die schönsten und bedeutendsten Orte der Stadt und ihre Lieblingsplätze zeigen. Beim Refugee Greeter geht es nicht darum, auf kulturelle oder historische Sehenswürdigkeiten hinzuweisen, sondern Einheimische schauen, welche Wünsche ihre neuen Nachbarn haben: Besteht Interesse an Einkaufsmöglichkeiten, Spielplätzen oder kulturellen Besonderheiten der Stadt? Wo kann man am besten spazieren gehen? Wo sind wichtige Adressen wie Bahnhof, Ämter, Post oder Kirchen/Moscheen?

Das Refugee-Greeting-Konzept ist ideal für Menschen, die sich gut in ihrer Stadt auskennen, und die Flüchtlingen zwar gerne helfen wollen, aber nicht so viel Zeit investieren können.

Nehmt hierfür am besten Kontakt mit eurer Stadtverwaltung oder der Gemeinde auf, um nachzufragen, ob solche „Führungen“ möglich sind! Dann könnt ihr nachprüfen, ob Flüchtlinge daran Interesse haben.



JUGENDTREFF: Vor allem in ländlichen Gebieten sind viele (junge) Flüchtlinge anfangs ohne Anhaltspunkte. Wenn Interesse an einem Austauschort im öffentlichen Raum besteht (fragt einfach bei den Flüchtlingen/Ansprechpartnern in eurer Gemeinde nach): Bildet eine AG, die in Absprache mit der Gemeinde/den Flüchtlingen/interessierten Jugendlichen (auch außerhalb eurer Schule!) nach passenden Orten und Terminen für

regelmäßige Treffen sucht. Überlegt gemeinsam mit allen, was ihr im Jugendtreff machen wollt – das kann alles sein von Deutschlernen bis Musikmachen, PC oder Ausflüge. Macht das Projekt über die Presse bekannt und veranstaltet ein öffentliches Treffen.

„UNSER STADTPLAN“: Entwerft in Absprache mit eurer Gemeinde/den Flüchtlingsaufnahmestellen einen Stadtplan, der Flüchtlinge über wichtige Ansprechpartner sowie über coole Freizeiteinrichtungen und Treffpunkte informiert. Dazu könnt ihr euch professionelle Hilfe von einem Webdesigner holen, vielleicht kann das Projekt auch im Rahmen des Informatikunterrichts durchgeführt werden. Beachtet, dass der Stadtplan übersichtlich ist, dass wichtige Infos wie U/S-Bahn-Stationen aufgenommen sind, dass Ansprechpartner aufgelistet sind. In regelmäßigen Treffen recherchiert und diskutiert ihr die wichtigen Punkte – natürlich könnt ihr Freizeiteinrichtungen und Anlaufstellen auch vor Ort erkunden. Nach Fertigstellung leitet ihr den Stadtplan an die Gemeinde und zuständige Aufnahmestellen weiter.

Aktionen zum Sammeln von Spenden

An vielen Schulen finden jährlich Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Weihnachtskonzert, Adventsbasar, Fasching, Sporttage etc.) statt. Es besteht die Möglichkeit, diese zum Spenden sammeln zu nutzen. Das ist leichter, als eine zusätzliche Veranstaltung zu organisieren.

Mögliche Formate für Spendenaktionen:

- SCHULKONZERT—SPENDE DURCH EINTRITTSPREISE
- ADVENTSBASAR—SPENDE DURCH VERKAUF GEBASTELTER ARTIKEL/KUCHEN UND KAFFEE
- SPONSORENLAUF—SPENDE DURCH „SPONSORENVERTRÄGE“ PRO RUNDE /KM
- SCHULFEST/MOTTOPARTY—SPENDE DURCH EINTRITT/KUCHENVERKAUF ETC.

BEVOR ES LOSGEHT: Was ihr bei der Vorbereitung von Veranstaltungen beachten solltet:

- * Recht hoher Planungsaufwand
- * Unbedingt zunächst mit der Schulleitung absprechen, ob das grundsätzlich möglich ist
- * Breiter Konsens in der Schülerschaft nötig: Meinungen einholen über Klassensprecher!
- * Auch die Eltern müssen informiert werden – Thema auf der Elternversammlung besprechen lassen

Falls diese Punkte erfüllt sind:

Zuständigen Arbeitskreis bilden, der im Kontakt steht mit

- * Lehrern
- * Mitschüler
- * Eltern
- * Presse, falls das Projekt umgesetzt wird
- * **CLUB OF ROME Büro:** Sendet den Titel eures Projektes, Datum und ein Foto von eurer Projektgruppe an prinz@clubofrome.de – das Projekt wird dann auf der Website der CLUB OF ROME – Schulen angekündigt und ihr erhaltet den digitalen Sticker der Initiative „WELTENBÜRGER WILLKOMMEN“. Nach der Veranstaltung sendet einen kurzen Bericht und Bilder! So können wir eure Projekte bündeln und präsentieren, was ihr im Netzwerk bewegt habt!
- * Bildung eines Organisationsteams aus Schülern, Lehrern und evtl. Eltern (konkrete Ansprechpartner bestimmen!)
- * Informiert die Presse und die Gemeinde über eure Aktion! (s. Pressearbeit S.6-7)

Wohin geht die Spende?!

Leben retten – Rechte schützen

 **UNO-Flüchtlingshilfe**

Wichtig: Es muss klar sein, an wen gespendet wird!

Niemand spendet gern, wenn nicht deutlich gemacht wird, wohin das Geld am Ende geht.

Wenn ihr kein konkretes Projekt im Auge habt, empfehlen wir euch die UNO – Flüchtlingshilfe.

Hier haben wir das CLUB OF ROME – Projekt „WELTENBÜRGER WILLKOMMEN“ als Online-Format bei der UNO-Flüchtlingshilfe eingestellt. **Gemeinsam können die CLUB OF ROME – Schulen ein Signal für eine offene und hilfsbereite Schülerschaft senden!** Die Schulen können die gesammelten Spenden dort einzahlen, ansonsten können Interessierte auch direkt auf der Onlineplattform spenden. Das Geld kommt dann dem „educate a child Programm“ zu Gute. Mehr Infos findet ihr im Kasten unten auf dieser Seite.

Mehr Infos zum „Educate a child Programm“: Einmal spenden, doppelt helfen

Bildung ist Hilfe für ein ganzes Leben. Das gilt besonders für Flüchtlingskinder. Nach Nelson Mandela ist Bildung die beste Waffe gegen Armut und Krieg – deswegen wollen wir mit unserer Aktion auf der Onlineplattform der UNO-Flüchtlingshilfe für Bildung in Krisenregionen spenden- auf der Seite unseres Projekts, kann verfolgt werden, wie viele Spenden bereits gesammelt wurden – und das beste: sie werden am Ende der Aktion noch verdoppelt. So helfen wir Kindern in Flüchtlingslagern und Krisenregionen durch Bildung für sich selbst und ihrem Land eine Zukunft zu bauen.

Dank der internationalen "Educate a Child" Initiative wird jede Spende verdoppelt.

Eure Hilfe für Flüchtlingskinder zählt also doppelt!



Quelle: Uno-Flüchtlingshilfswerk

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden/eigene-spendenaktion.html?hptitle=weltenbuenger-willkommen>

Viel Erfolg!

Was auch immer ihr umsetzen möchtet, sei es zum gegenseitigen Kennenlernen und für gemeinsame Aktivitäten, sei es um Spenden einzusammeln – wir hoffen, euch mit diesem Projektleitfaden einige Impulse zu geben.

Wenn ihr Fragen zwecks der Umsetzung von Projekten habt, könnt ihr euch gerne an uns wenden! Außerdem freuen wir uns über jeden Bericht, dass ein Projekt erfolgreich durchgeführt wurde.

Habt ihr eine Aktion bei euch an der Schule gestartet oder eine regelmäßige Aktivität ins Leben gerufen, schickt uns eine kurze Projektskizze und einige Fotos! Ihr erhaltet dann das digitale Logo der CLUB OF ROME – Schulinitiative „WELTENBÜRGER WILLKOMMEN“, welches ihr auf eurer Schulhomepage und euren Druckvorlagen nutzen könnt.

Setzen wir ein Zeichen für ein gemeinsames Miteinander, für ein offenes Deutschland, für Zuversicht und gegenseitigen Respekt.

Lasst uns an den CLUB OF ROME – Schulen mit gutem Beispiel voranschreiten und alle Flüchtlinge herzlich willkommen heißen!

Unser Kontakt

Eiken Prinz

Mail: prinz@clubofrome.de



Bildquellen: <https://pixabay.com/de/>



CLUB OF ROME SCHULEN

CLUB OF ROME Schulnetzwerk

Eiken Prinz (Projektkoordination)

Rosenstraße 2

20095 Hamburg

Tel.: 040 81960715

E-Mail: prinz@clubofrome.de

Homepage: www.club-of-romeschulen.org

